

Förderprojekt vermittelt auch in Rheine sinologische Kompetenzen an Schulen

„Jugend trifft China“ auch am Dio

RHEINE. Seit Oktober läuft am Institut für Sinologie und Ostasienkunde der Universität Münster das Projekt „Jugend trifft China“. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe (7. bis 10. Klasse) China-Kompetenz zu vermitteln und sie mit Sprache und Kultur des Landes bekannt zu machen. Das Projekt wird für zwei Jahre vom Bildungsnetzwerk China im Rahmen der Förderlinie „Campus trifft Schule“ gefördert. Projektpartner sind das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Münster und das Gymnasium Dionysianum in Rheine.

Das Bildungsnetzwerk China wurde vom Goethe-Institut und der Stiftung Mercator gegründet. Es möchte Chi-



Auch Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Dionysianum in Rheine nehmen am Projekt „Jugend trifft China“ teil.

Foto: Gymnasium Dionysianum

na-Kompetenz unter deutschen Schülerinnen und Schülern auf- und ausbauen

und somit langfristig zu einer informierten und differenzierten Auseinandersetzung

mit China beitragen, wie es auch den Forderungen des Bundesministeriums für Bil-

dung und Forschung entspricht. Neben Sprachkursen gehören auch kulturelle Veranstaltungen wie Kalligraphie-Workshops und Exkursionen zum Programm, heißt es im Pressetext.

Im Schuljahr 2023/24 werden erstmals sechs Universitäten und Hochschulen in Deutschland gefördert, darunter auch die Universität Münster. Das Institut für Sinologie und Ostasienkunde identifiziert sich mit den Zielen des Bildungsnetzwerks und hofft, mit dem Projekt auch über Grenzen der Universität hinaus zum differenzierten Diskurs über China beizutragen und bei jungen Menschen Begeisterung für die chinesische Sprache und Kultur zu wecken.